

Droge Alkohol: Gefahren und Auswirkungen

Bei den Gefahren und Auswirkungen von Alkohol-Genuss muss zwischen den lang- und kurzfristigen Wirkungen unterschieden werden.

Akute Wirkungen des Ethanol

Da das Ethanol sofort ins Blut übertritt, verspürt man die Wirkung sehr rasch: Wärmegefühl, Wohlbefinden, Zwanglosigkeit, Fröhlichkeit, Rededrang. Weitere Folgen können von den KonsumentInnen oft nicht selber wahrgenommen und vor allem nicht beurteilt werden, da auch die Selbsteinschätzung vermindert und das Selbstwertgefühl gesteigert werden.

Die folgenden Angaben zu Ethanolwirkungen und Promillewerten gelten für **Erwachsene** und sind als Anhaltspunkte zu betrachten! Die Art, wie sich ein Promillewert bei einzelnen Menschen äußert, variiert. Bei **Jugendlichen** ist schon bei deutlich kleineren Promillewerten mit entsprechenden Einschränkungen zu rechnen. Ethanolkonsum kann bei Kindern und auch noch bei Heranwachsenden auch in geringeren Mengen sogar zum Tod führen.

0,2 bis 0,5 Promille:

- Leichte Verminderung von Seh- und Hörvermögen
- Nachlassen von Aufmerksamkeit, Konzentration, und Reaktionsvermögen
- Kritikfähigkeit, Urteilsfähigkeit sinken, die Risikobereitschaft steigt

ab 0,5 Promille

- Probleme mit Nachtsicht
- Störungen des Gleichgewichts
- Probleme mit Konzentrationsfähigkeit, deutliche Verlängerung der Reaktionszeit
- Enthemmung und Selbstüberschätzung nehmen zu

Nicht nur die Wirkungen des Ethanol auf die Konzentrationsfähigkeit und die Reaktionszeiten sind in Zusammenhang mit Unfällen problematisch. Die enthemmende Wirkung des Ethanol steigert die Wahrscheinlichkeit für risikohaftes Verhalten, z.B. im Straßenverkehr, in anderen unfallgefährlichen Situationen und senkt auch die Hemmschwelle für Gewaltanwendungen und Gesetzesübertretungen.

ab 0,8 Promille

- Rückgang der Sehfähigkeit um 25%, Wahrnehmung von Gegenständen und räumliches Sehen sind beeinträchtigt, das Blickfeld verengt sich (Tunnelblick)
- Steigende Gleichgewichtsstörungen
- Ausgeprägte Konzentrationsschwäche, Reaktionszeit um 30 bis 50% verlängert
- Steigende Selbstüberschätzung, Euphorie, zunehmende Enthemmung

1,0 bis 2,0 Promille: Rauschstadium

- Weitere Verschlechterung des räumlichen Sehens und der Hell-/Dunkel-Anpassung
- Starke Gleichgewichtsstörungen
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationseinbuße, erheblich gestörte Reaktionsfähigkeit,
- Verwirrtheit, Sprechstörungen, Orientierungsstörungen
- Übersteigerte Selbsteinschätzung durch Enthemmung und Verlust der Kritikfähigkeit

2,0 bis 3,0 Promille: Betäubungsstadium

- Ausgeprägte Gleichgewichts- und Konzentrationsstörungen, Reaktionsvermögen kaum noch vorhanden
- Muskeler schlaffung
- Gedächtnis- und Bewusstseinsstörungen, Verwirrtheit
- Erbrechen

3,0 bis 5,0 Promille: Lähmungsstadium

ab 3,0 Promille: Bewusstlosigkeit, Gedächtnisverlust, schwache Atmung, Unterkühlung, Reflexlosigkeit

ab 4,0 Promille: Lähmungen, Koma mit Reflexlosigkeit, unkontrollierte Ausscheidungen, Atemstillstand und Tod!

Es gibt eine tödliche Dosis: Ab einem Blutethanolgehalt von über 3 Promille kann Ethanol zu Bewusstlosigkeit, Atemlähmung und Tod führen. Die tödliche Dosis wird allerdings selten erreicht, da meistens vorher der Schlaf das weitere Trinken verhindert oder durch Erbrechen der Ethanol vor dem

Übertreten ins Blut entfernt wird. Aber Todesfälle sind möglich, wenn zu viel Ethanol in kurzer Zeit getrunken wird (z.B. bei Trinkwetten).

ACHTUNG: Kinder und Jugendliche sind wesentlich empfindlicher als Erwachsene; bei Kleinkindern kann schon bei 0,5‰ Betäubung und Tod eintreten.

Alkoholabhängigkeit

Starkes Trinken kann leicht zu **krankhaften Trinkmustern** und **Abhängigkeit** führen. Folgende Anzeichen deuten auf ein **Alkoholproblem** hin:

- * Bedürfnis nach täglichem Ethanolkonsum, um funktionieren zu können
- * es muss immer mehr getrunken werden, um die gleiche Wirkung zu verspüren (Toleranzbildung)
- * Kontrollverlust (man kann nicht mehr aufhören zu trinken)
- * Versuche, durch zeitweilige Abstinenz den Konsum zu reduzieren
- * Trinktouren
- * Amnesien (Gedächtnislücken) nach starkem Trinken
- * Fortsetzung des Konsums trotz körperlichen Leidens

Krankhafte Trinkmuster sind oft auch mit Einschränkungen der **sozialen Funktionen** verbunden:

- * Gewalttätigkeit
- * Arbeitsausfälle
- * Verlust des Arbeitsplatzes
- * Schwierigkeiten mit Polizei und Gerichten
- * Streit mit Polizei und Gerichten
- * Streit und Spannungen mit Angehörigen und Freunden

Entzugserscheinungen treten einige Stunden nach Absetzen von Ethanol oder nach Reduktion des Konsums auf. Sie bestehen in starkem Zittern, Übelkeit, Erbrechen, Schwitzen, Herzjagen, Bluthochdruck und in Angst und Depression.

Organerkrankungen als Folge des chronischen Alkoholismus

Es gibt kaum ein Organ, das nicht durch Ethanolmissbrauch beeinflusst und geschädigt werden kann. Die wichtigsten Krankheiten, die durch Ethanolmissbrauch entstehen können sind:

- * Fettleber, alkoholische Hepatitis, Leberzirrhose
- * Magenentzündungen
- * Entzündungen der Bauchspeicheldrüse
- * Erkrankungen des Herzens
- * Nervenentzündungen
- * Störung der sexuellen Funktionen, Impotenz
- * Krebs vor allem der Verdauungsorgane
- * Fötales Alkoholsyndrom: körperliche Missbildungen und geistige Behinderung bei Alkoholmissbrauch der Mutter während der Schwangerschaft

Psychische Erkrankungen als Folge des Überkonsums

- * Gehirnschädigungen (Verminderung der Leistungsfähigkeit)
- * Alkoholische Demenz, Korsakow (Gedächtnisverlust)
- * Delirium tremens (Wahnvorstellungen)

Arbeitsaufträge:

1. Studiere den Text konzentriert und sorgfältig!
2. Welche Wirkungen hat solch ein Text auf Jugendliche? Stelle begründete Vermutungen auf!
3. Welche individuellen und gesellschaftlichen Schlussfolgerungen sind aus diesem Text zu ziehen? Stelle begründete Thesen auf?
4. Welche Auswirkungen - kurz- oder langfristige - sind als schwerwiegender zu beurteilen?

Quellen: Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme

www.sfa-ispa.ch

www.hamm-chemie.de